

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 164 (1998)

Heft: 2

Artikel: Die Schweiz, geschätztes Mitglied der OSZE

Autor: Geiger, Louis / Grüning, Marianne von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-65282>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweiz, geschätztes Mitglied der OSZE

Louis Geiger

Während dreier Jahre gestaltete die Schweiz als Mitglied des OSZE-Präsidiums aktiv und initiativ die Politik dieses gesamt-europäischen Verbandes mit. Dies gibt uns Gelegenheit, Bilanz zu ziehen. Der stellvertretende Chefredaktor der ASMZ sprach in Wien mit dem ständigen Vertreter der Schweiz bei der OSZE, Frau Botschafter Marianne von Grünigen.

Gespräch vom 18. November 1997

Geiger: Sie arbeiten mit einer intensiv belasteten Agenda. Welches waren Ihre letzten Aktivitäten?

Botschafter von Grünigen: Meine Aktivitäten sind bis Ende des Jahres besonders intensiv, weil wir bis dann noch Mitglied der Troika, des Führungsorgans der OSZE, sind. Als Verantwortliche für die Mittelmeerdimension innerhalb der Troika nahm ich Anfang September in Kairo an einem OSZE-Seminar über die Mittelmeerkomponente der europäischen Sicherheit teil. Anfang Oktober bereiste ich als Mitglied einer Troika-Delegation die Ukraine und Moldau. Wir informierten uns bei den dort stationierten OSZE-Missionen über den Stand ihrer Tätigkeit und hatten Kontakte mit hohen Regierungs- und Behördenvertretern. Im Vordergrund standen Fragen der Verbesserung demokratischer Institutionen, der Achtung der Menschenrechte und, insbesondere auf der Krim, der Anliegen der nationalen Minderheiten. In Moldau befassten wir uns auch mit der Problematik des Abzuges russischer Waffen, Munition und Truppen. Ende November ist eine entsprechende Reise nach Kroatien und in die frühere jugoslawische Republik Mazedonien geplant.

Aber auch Missionen in andern Konflikt- oder postkonfliktuellen Gebieten, allen voran in Bosnien und Herzegowina, Albanien, Georgien, Tschechien, verlangen eine kontinuierliche Begleitung und Förderung.

Neben unserer operationellen Arbeit im Bereich der Konfliktverhütung und des Krisenmanagements laufen hier in Wien Verhandlungen über ein «Sicherheitsmodell für das 21. Jahrhundert». An der kommenden Ministerkonferenz in Kopenhagen ist vorgesehen, Richtlinien für ein Dokument zu verabschieden, mit dem die OSZE einen weiteren wichtigen Beitrag zu einem friedlichen und kooperativen Europa leisten soll. Aus schweizerischer Sicht müssen in diesem Dokument vor allem Regeln enthalten sein, die die Kontrolle über die Einhaltung der OSZE-Verpflichtungen verschärfen sowie die zentralen Aufgaben der OSZE in den Bereichen der Konfliktvorbeugung und Präventivdiplomatie stärken. Im Rahmen einer «Plattform» sollte die OSZE auch andern Organisationen ihre Dienste anbieten und zusammen mit andern Organisationen im konkreten Fall rascher und effizienter reagieren können. Ein ganz wichtiges Anliegen der Schweiz bleibt der Schutz nationaler Minderheiten und ihrer Rechte.

Sie vertreten die Schweizer Regierung. Welches sind Ihre Kompetenzen, Ihre Verantwortlichkeiten? Haben Sie politisch kreativen Spielraum?

Ich arbeite nach Richtlinien, wie die Politik auszurichten sei. Wichtige Einzelfragen bespreche ich mit dem Vorsteher des Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und mit der Politischen Abteilung III des EDA.

Im Rahmen eines Mandates verfüge ich aber stets über einen gewissen Verhandlungsspielraum. Es wird von mir aber auch erwartet, dass ich initiativ Vorschläge unterbreite.

Hat die kleine Schweiz Einfluss auf die Grossorganisation OSZE? Kann sie aus ihrer Mitgliedschaft auch Nutzen ziehen?



**Marianne von Grünigen,
Botschafter,
Ständiger Vertreter der Schweiz
bei der OSZE,
vorher Botschafter in Ägypten
und Finnland,
Prinz Eugen-Strasse 8, 1040 Wien.**

Weil das Schweizer Präsidialjahr 1996 erfolgreich verlief, schaffte sich unser Land einen guten Ruf. Wir gelten als zuverlässig. Unsere Beiträge werden geschätzt. Unsere Politik wird als geradlinig und transparent beurteilt.

Nach Abschluss unserer Troika-Mitgliedschaft werden wir natürlich wieder unseren eigenen Weg zu finden haben. Wir gehören ja keiner subregionalen Verbindung an (EU, Visegrad-Gruppe, Skandinavien, Zentralasien). Aber wir bemühen uns stets, bei Sachfragen Verbündete zu finden. Unser starkes Engagement bei der operationalen Tätigkeit der OSZE gründet einerseits auf unserer traditionellen Solidarität, anderseits aber auch auf unserem eigenen nationalen Interesse an einem stabilen und sicheren Europa. Eine vom Willen zur Mitverantwortung getragene Politik in der OSZE kann unsere Position in andern aussenpolitischen Fragen nur stärken.

Welches sind die Stärken, die Schwächen der OSZE?

Die Stärken liegen bei der Konfliktverhütung, der Krisenbewältigung und dem demokratischen Wiederaufbau nach einem Konflikt. Ferner hat die OSZE ihre Mechanismen zur Achtung demokratischer und rechtsstaatlicher Regeln, der Menschenrechte und der Rechte der Minderheiten stets verbessert. Instrumente sind vor allem das zurzeit von einem Schweizer geleitete Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR) sowie der Hochkommissar für nationale Minderheiten. In den einzelnen Krisenregionen, wo die OSZE Missionen unterhält, funktioniert die Zusammenarbeit mit andern Organisationen immer besser, beispielsweise mit dem Europarat

oder, je nach Problemstellung, mit der UNO, dem UNO-Hochkommissar für Flüchtlinge, dem UNICEF oder dem IKRK.

Durch gezielte Reformen sollten gewisse Schwächen der OSZE behoben werden:

- bei den nicht sehr streng organisierten Strukturen;
- bei der Finanzierungsregelung, welche heute allzu stark freiwillig ausgerichtet ist;
- bei der Stärkung des Wiener Sekretariates.

Die Erweiterung auf 54 Staaten hat sich aber vorteilhaft entwickelt. Es war wichtig, alle Länder der Ex-Sowjetunion in die OSZE einzubinden.

Könnte die OSZE Vorbild für eine regionalisierte UNO sein?

Die OSZE sollte nicht zu einer regionalen Organisation kollektiver Sicherheit nach dem Vorbild der UNO umgewandelt werden, aber sie ist, gestützt auf Kapitel VIII der UNO-Charta, seit 1992 ein regionales Arrangement.

An der UN-Generalversammlung wird jährlich über die Zusammenarbeit mit der OSZE gesprochen. Der amtierende Vorsitzende der OSZE ist jeweils der Gesprächspartner der UNO.

Sind denn die Abschnittsgrenzen zwischen OSZE, UNHCR und IKRK immer klar geregelt?

Die Aufgaben sind in jedem Konflikt verschieden. Eine gute, effiziente Koordination drängt sich auf. Die OSZE konzentriert sich auf die Problemanalyse und übernimmt Vermittlerfunktionen. Die OSZE hat aber die Mittel nicht, praktische Vollzugsarbeit vor Ort zu leisten.

Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)

- Gemeinschaft von 54 Staaten, die ihre Beziehungen nach Grundsätzen des friedlichen Zusammenlebens und auf der Grundlage demokratischer Werte gestalten
- Regionale Abmachung der UNO im Sinne des Kapitels VIII der Charta
- Einziges Forum für Sicherheitskooperation in Europa, das alle europäischen Staaten, die USA und Kanada sowie Russland und die Staaten der Ex-Sowjetunion umfasst
- Unterhält präventivdiplomatische Langzeitmissionen

- Erkennt frühzeitig und entschärft Minderheitenkonflikte
- Wirkt bei der Stärkung der Demokratie mit
- Stellt Streitparteien Mechanismen zur friedlichen Streitbeilegung zur Verfügung
- Gibt politische Impulse für die Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft und Umweltschutz.

Quelle: Vademeum 8/95
EDA, OSZE-Sektion

Schweizer Gelbmützen helfen der OSZE. Die Schweiz hat eben wieder ein neues Kontingent rekrutiert. Sind neue Einsatzgebiete für Gelbmützen vorgesehen?

Die Gelbmützen verbleiben in Bosnien-Herzegowina. Neue Einsatzorte sind zum Zeitpunkt unseres Gesprächs nicht konkret bekannt.

Sollten die Gelbmützen nicht für den Selbstschutz bewaffnet werden?

Es ist der Wunsch der OSZE, dass die Gelbmützen ihren Dienst unbewaffnet ausführen.

Wie wird man Missionschef bei der OSZE?

Jedes Mitgliedsland kann Kandidaten vorschlagen. Diese Kandidaten müssen dem Anforderungsprofil entsprechen, ausgebildet und vorbereitet sein.

Der Vorsitzende der OSZE entscheidet nach Konsultation der Teilnehmer-

staaten. Die Schweiz hat den Ruf, über gute, zuverlässige Missionschefs zu verfügen.

Darf ich Sie um eine Schlusswertung bitten?

Die OSZE ist für die Schweiz ein gutes Forum, sich aussenpolitisch zu bewähren. Wir bringen hier den Beweis, dass die Schweiz aussenpolitisch sehr wohl eine Rolle spielen kann. Die OSZE wird für Europa weiterhin von entscheidender Bedeutung sein.

Frau Botschafter, wir danken Ihnen für Ihre interessanten Ausführungen und wünschen Ihnen viel Erfolg in Ihrem herausfordernden Verantwortungsbereich. ■

Schutz bei Kreditkartenverlust

Stellen Sie sich vor, Ihr Portemonnaie mit all Ihren Karten ist nicht aufzufinden oder wurde gestohlen.

Mit einem einfachen Telefonanruf an die Securitas helfen wir Ihnen in dieser misslichen Situation. Sofort tritt die Securitas mit ihrer 24 h-Notfalldienstleistung



in Aktion, sperrt die abhanden gekommenen Karten und organisiert Ersatz.

Die Jahresgebühr beträgt Fr. 24.- für die erste bzw. Fr. 12.- für eine Zusatzperson (+MwSt). Eine periodische Vollmachtüberprüfung ist inbegriffen.

Die Securitas löst dieses Problem für Sie weltweit, rund um die Uhr!

SECURITAS

Seilerstrasse 7, 3011 Bern, Tel. 031 385 31 31

Senden Sie mir/uns bitte unverbindlich weitere Unterlagen:

Name _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____

Die Securitas Gruppe im Dienste der Sicherheit

Piles électriques • Condensateurs • Accumulateurs • Redresseurs
Batteries • Kondensatoren • Akkumulatoren • Gleichrichter

